



Ein

PAAR

Ein BUCH



GOLDMANN

Lesen erleben

## *Buch*

Keine Sorge, dieses Buch erklärt nicht, wie man küsst. Und ganz ehrlich: Wenn Sie nicht wissen, wie man küsst, wird Ihnen kein Buch helfen, es herauszufinden. Dieses Buch ist kein Ratgeber, dieses Buch ist eine Reise, ein Streifzug durch die Welt der Paare.

Jeder ist irgendwann Teil eines Paares, und jedes Paar hat so seine Vorlieben. Siegfried und Roy zum Beispiel hingen stets mit erstaunlich vielen Tigern rum, Bill Clinton und Monica Lewinsky hatten leidenschaftlich keinen Sex, Walter Röhrl und Christian Geistdörfer wollten sehr, sehr schnell Auto fahren, Di und Dodi mussten sehr, sehr schnell Auto fahren, Michelle Obama umarmte die unberührbare Queen mit Wucht, und Adam und Eva aßen genüsslich Früchte.

Ohne Paare keine Buddy-Movies, keine Zweisitzer, keine Zugewinnsgemeinschaft, keine Duelle, keine richtig teuren Scheidungen, keine Arche Noah – und ohne Arche Noah: nichts. Zeit also, alle Aspekte des Paarseins einmal gründlich unter die Lupe zu nehmen.

## *Autoren*

*Eduard Augustin* ist Autor, Regisseur und Produzent, *Philipp von Keisenberg* arbeitet als selbständiger Grafikdesigner und *Christian Zschke* ist Sportredakteur bei der Süddeutschen Zeitung. Nach den Spiegel-Bestsellern „Fußball unser“ und „Ein Mann. Ein Buch“ ist „Ein Paar. Ein Buch“ das dritte gemeinsame Projekt des Triumvirats. Alle drei leben in München. Von Christian Zschke erschien im Goldmann Verlag „Tanz den Fango mit mir. Die Geschichte meines Rückens“.



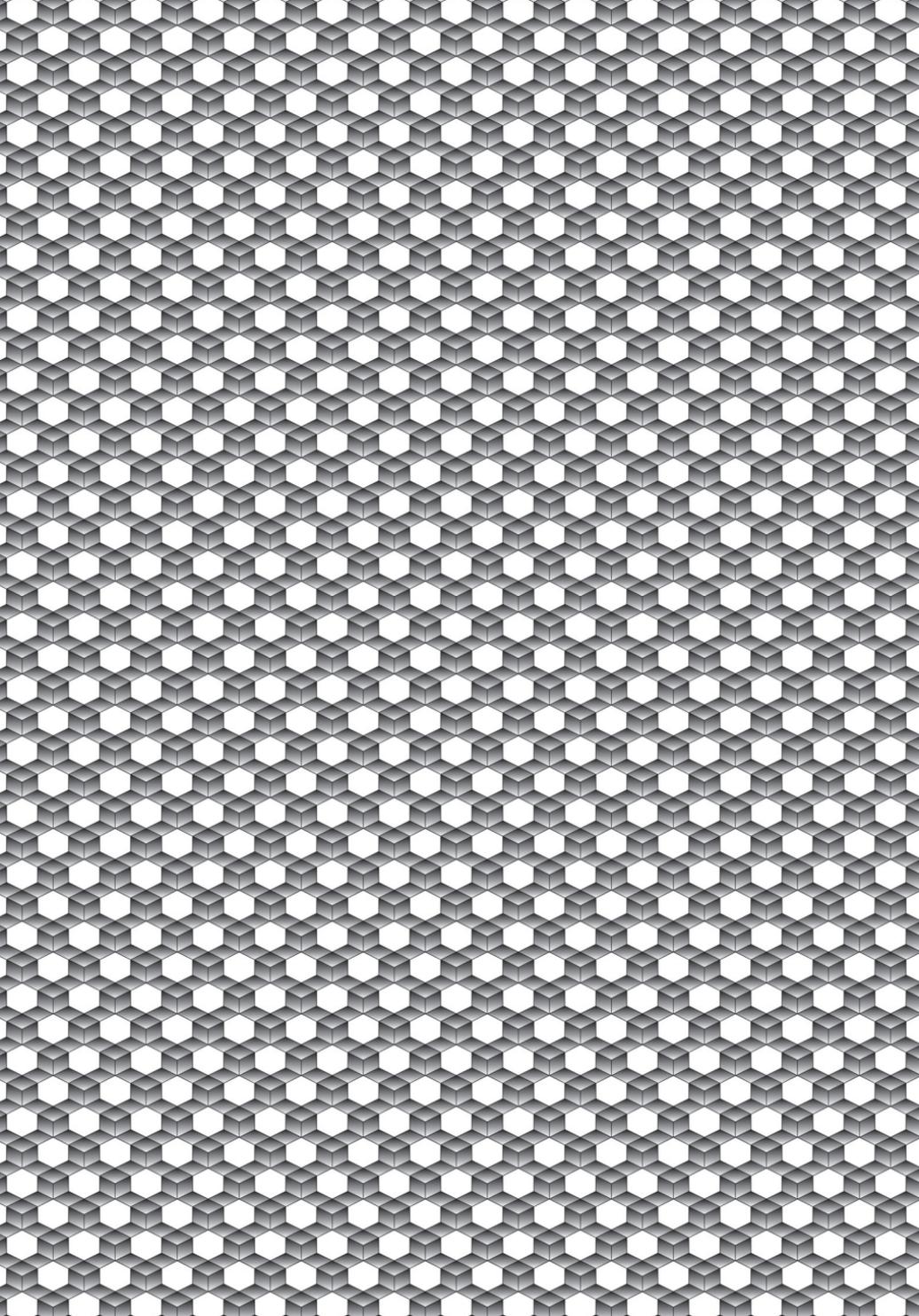
Ein

PAAR

Ein BUCH

*Eduard Augustin  
Philipp von Keisenberg  
Christian Zschke  
mit Klaus Raab*

GOLDMANN



*„Die kleinste  
gesellschaftliche Einheit  
ist nicht der Mensch,  
sondern zwei Menschen.“*

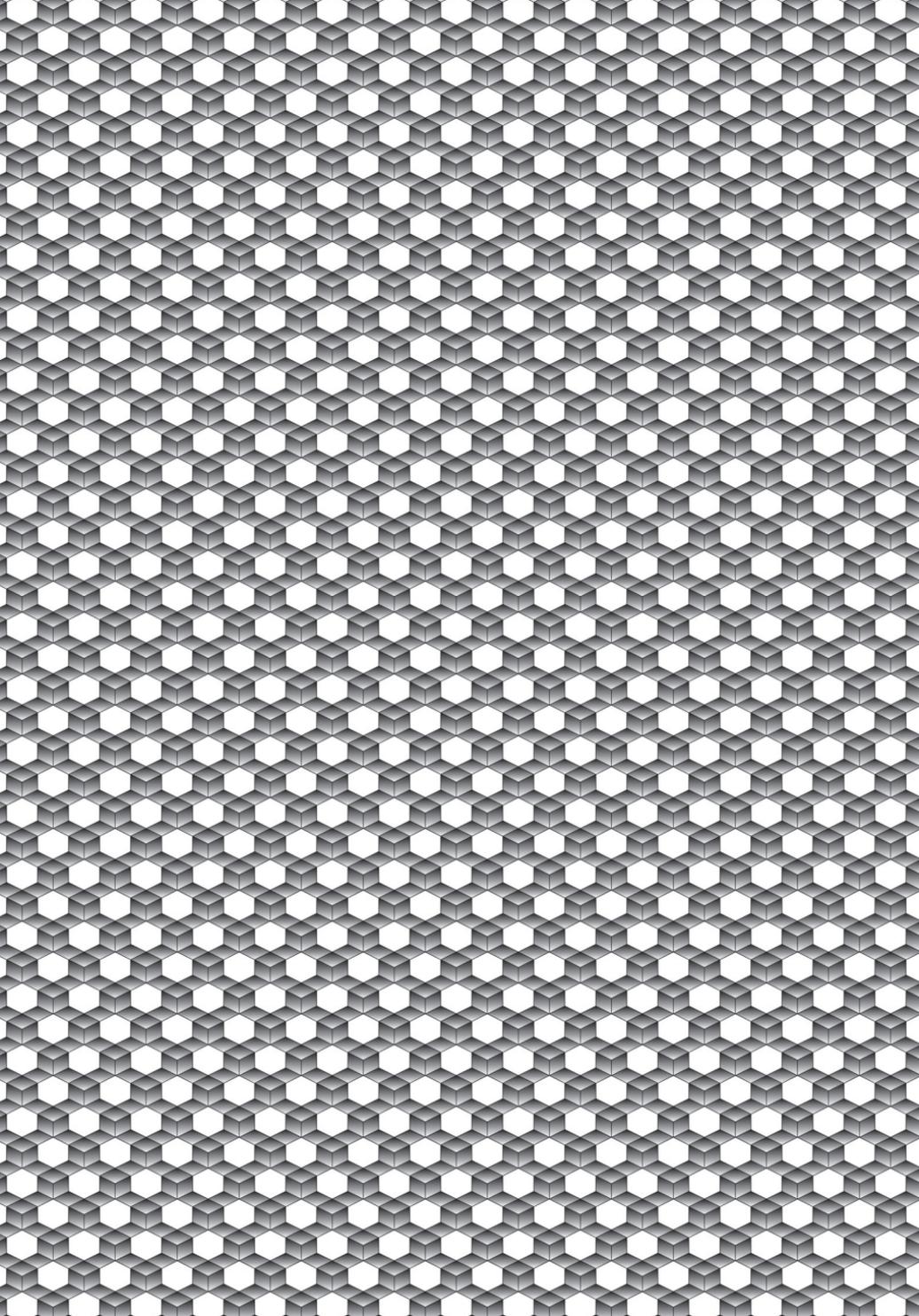
*Bertolt Brecht, Dramatiker*

*Berlin • 1949*

*„Very, very, very different. Very!  
Men and women!“*

*Dr. Nicola Galliani, Psychiater*

*Coreglia Antelminelli • 2009*



# INHALT

**EIN PAAR WERDEN** 001 Einander erkennen • Seite 016 002 Ins Gespräch kommen • Seite 019 003 Sich verlieben • Seite 020 004 Eine Fernbeziehung führen • Seite 024 005 Einander zufällig über den Weg laufen • Seite 025 006 Eine Zweckgemeinschaft bilden • Seite 030 007 Kollegial zusammenarbeiten • Seite 032 008 Den Dirndlcode dechiffrieren • Seite 037 009 Öffentlich eins sein • Seite 038 010 Eins sein • Seite 041

**DAS PAAR IN DER NATUR** 011 Einander platonisch lieben • Seite 046 012 Sich binden • Seite 052 013 Einen Garten anlegen • Seite 054 014 Einige Paarhufer kennen • Seite 058 015 Ländlich leben • Seite 058 016 Nach Zahlen segeln • Seite 062 017 Ein schönes Video im Schnee aufnehmen • Seite 063 018 Zu Unrecht einen guten Ruf haben • Seite 067 019 Einander nach dem Sex verspeisen • Seite 068

**DAS PAAR IN GEFAHR** 020 Mit erstaunlich vielen Tigern rumhängen • Seite 072 021 Einige Paarratgeber mit dann doch etwas zu langen und auch umständlichen Titeln • Seite 081 022 Im Auto gejagt werden • Seite 082 023 Erwischt • Seite 087 024 Keinen Sex haben • Seite 088 025 Die Arche Noah beladen • Seite 093 026 Befreit aufräumen • Seite 094 027 Für Paare eher ungeeignet • Seite 097 028 Mit einer Doppel-Null ins Bett gehen • Seite 098 029 Für die Revolution sterben • Seite 100 030 Den Tatort zu zweit begehen • Seite 104 031 Um sich ballern • Seite 106

**DAS PAAR IN DER GESELLSCHAFT** 032 Einander umarmen • Seite 112 033 Mörtel auf den Ball begleiten • Seite 114 034 Politik machen • Seite 115 035 Sich benehmen • Seite 117 036 Fremdgehen • Seite 121 037 Die Ehe schließen • Seite 127 038 Pazifistisch sein • Seite 129 039 Ein Herz verschenken • Seite 133 040 Geburtstag feiern • Seite 135

**DAS PAAR IN BEWEGUNG** 041 Ein durchaus spannendes Wettrennen zum Nordpol hinlegen • Seite 142 042 International verkehren • Seite 148 043 Gemeinsam Auto fahren • Seite 149 044 Ein Tandem bauen • Seite 158 045 Vierhändig Klavier spielen • Seite 161 046 Vielen eins auf die Glocke geben • Seite 162 047 Fünf Autos für das Paar • Seite 167 048 Zusammen kommen • Seite 168 049 Später zusammen kommen • Seite 171 050 Traditionell indisch genießen • Seite 172 051 Für die Friedensbewegung ein bisschen länger im Bett bleiben • Seite 174 052 Übers Eis tanzen • Seite 178 053 Ein durchaus spannendes Wettrennen zum Südpol hinlegen • Seite 180

**DAS SELTSAME PAAR** 054 Mutter und Kind sein • Seite 188 055 Eine Paarband gründen • Seite 193 056 Weltweit ermitteln • Seite 194 057 Ein duales System nutzen • Seite 195 058 Relativ gut kooperieren • Seite 196 059 Im Winter Händchen halten • Seite 200 060 Lesen, Hören, Sehen • Seite 202 061 Wirklich witzig sein • Seite 203 062 Nicht wirklich witzig sein • Seite 209 063 Gefährliche Nähe • Seite 210 064 Ein seltsames Paar spielen • Seite 214 065 In Alfred Nobel einen gemeinsamen Nenner haben • Seite 214

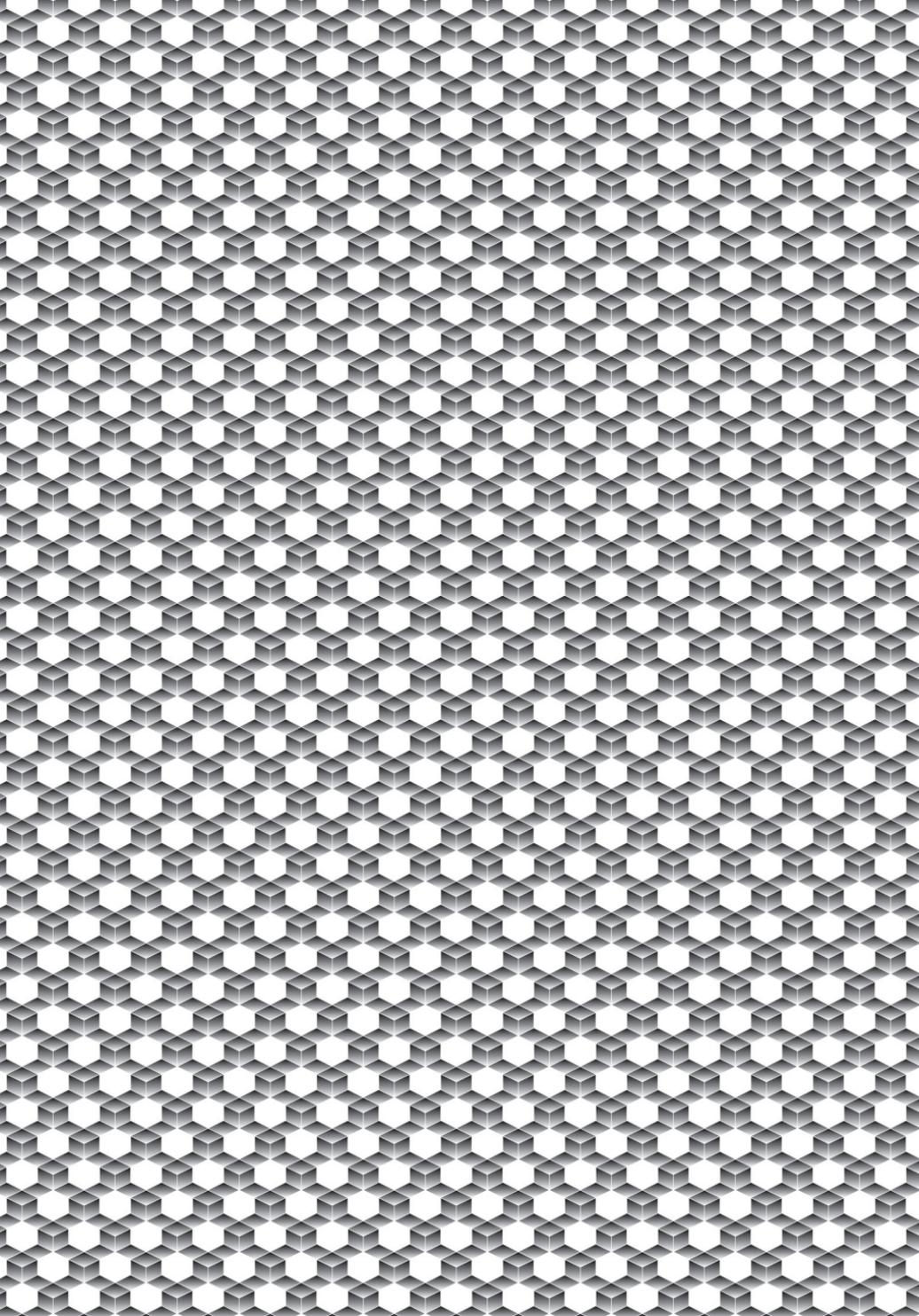
**DAS PAAR UND DIE KULTUR** 066 Im Regal: 25 Bücher für das Paar • Seite 222 067 Zweistimmig singen • Seite 227 068 Jemandem eine Stimme leihen • Seite 232 069 Wirklich zweistimmig singen • Seite 235 070 Im Regal: 25 Liebeslieder • Seite 241 071 Ausschweifend leben • Seite 246 072 Das andere Ich • Seite 251 073 Im Regal: 22 Liebesfilme • Seite 252 074 Karten lesen • Seite 256 075 Sich selbst zur Marke machen • Seite 257 076 Einige Musen • Seite 259 077 Einstimmig • Seite 260 078 Wetten • Seite 261 079 Im Regal: 22 Buddy-Movies • Seite 266

**PAAR SCHLÄGT SICH** 080 Unglücklich verheiratet sein • Seite 272 081 Sich von der Teuersten trennen • Seite 275 082 Einander verlassen • Seite 277 083 Kurz Nachricht geben • Seite 283 084 Einander Vorschriften machen • Seite 284 085 Frauen boxen • Seite 287 086 Mit den Daumen ringen • Seite 288 087 Einen Zickenkrieg führen • Seite 289 088 Zerstritten sein • Seite 291 089 Männer boxen • Seite 295 090 Sich öfter mal scheiden lassen • Seite 296

**PAAR VERTRÄGT SICH** 091 Öfter mal heiraten • Seite 302 092 Damengedeck • Seite 305 093 Lesbisch sein • Seite 306 094 Herrengedeck • Seite 310 095 Schwul sein • Seite 311 096 Sich auf die Dreisamkeit vorbereiten • Seite 314 097 Geld verdienen • Seite 316 098 Wunder wirken • Seite 322 099 Zusammenleben • Seite 323 100 Von Null auf Hundert • Seite 327 101 Sich versöhnen • Seite 329

**DAS ALTE PAAR** 102 Für das Alter vorsorgen • Seite 334 103 Einander treu begleiten • Seite 337 104 Treppensteigen • Seite 338 105 Käse und Wein genießen • Seite 341 106 Endlich granteln • Seite 344 107 Differenzen überbrücken • Seite 346 108 Über den Tod hinaus zusammenbleiben • Seite 347

**VORWORT** Seite 011 **GALERIE** Seite 353 **DANK** Seite 361 **IMPRESSUM** Seite 367



# VORWORT

Es war Herbst, fast noch Sommer, und dann war da die Idee, ein Paarbuch zu schreiben. Wir saßen draußen, auf einer Serviette notierten wir: *„Keine Sorge, dieses Buch erklärt nicht, wie man küsst. Und ganz ehrlich: Wenn Sie nicht wissen, wie man küsst, wird Ihnen kein Buch helfen, es herauszufinden. Dieses Buch ist kein Ratgeber, dieses Buch ist eine Reise, ein Ausflug in die Welt der Paare.“*

Zugegeben: Das stand da nicht wörtlich so. Da standen Halbsätze wie: *„NIEMALS küssen erklären!“* oder *„KEIN Beziehungs-Ratgeber!“* oder *„UM HIMMELS WILLEN keine Flirttips!“*, immer mit Ausrufezeichen. Und auch später, als wir die Notizen von der Serviette auf Schreibpapier und dann in den Computer übertrugen (und die Ausrufezeichen allmählich verschwanden), standen da immer noch viele Sätze, die sich darum drehten, wie so ein Buch auf keinen Fall sein darf: besserwisserisch (*„Sie sollten sich mehr Zeit für den Partner nehmen.“*), bevormundend (*„Stellen Sie alle Ihre Gewohnheiten um. Heute!“*), betulich (*„Wäre es nicht befreiend, nach einer guten Diskussion dem anderen einfach einmal Recht geben zu können?“*), altklug (*„Sie wissen ja wohl selber, dass Ihre Bedürfnisse nicht immer auch die des anderen sind.“*), allwissend (*„Sie wollen wissen, wie es immer perfekt läuft mit dem Partner? Hier ist die Formel.“*). Da wird einem doch gleich ganz anders.

Das führte uns zur alles entscheidenden Frage: Kann man ein Paarbuch schreiben, in dem es nicht um die ewigen Paarbuchthemen geht? In dem also Männer nicht vom Mars kommen, und in dem Frauen einparken können, aber nicht immer so wahnsinnig gut zuhören wollen? Die Antwort ist: Ja, das kann man. Und zwar, indem man ein Buch schreibt, das Benimmregeln, Tortenschlachten, philosophisches Fremdgehen, Rallyefahren, ewiges Glück, Gärtnern, Ehekrisen, Klavierspielen, Sex sowie Damengedecke, Doppelgräber und Rainer Maria Rilke in sich vereint.

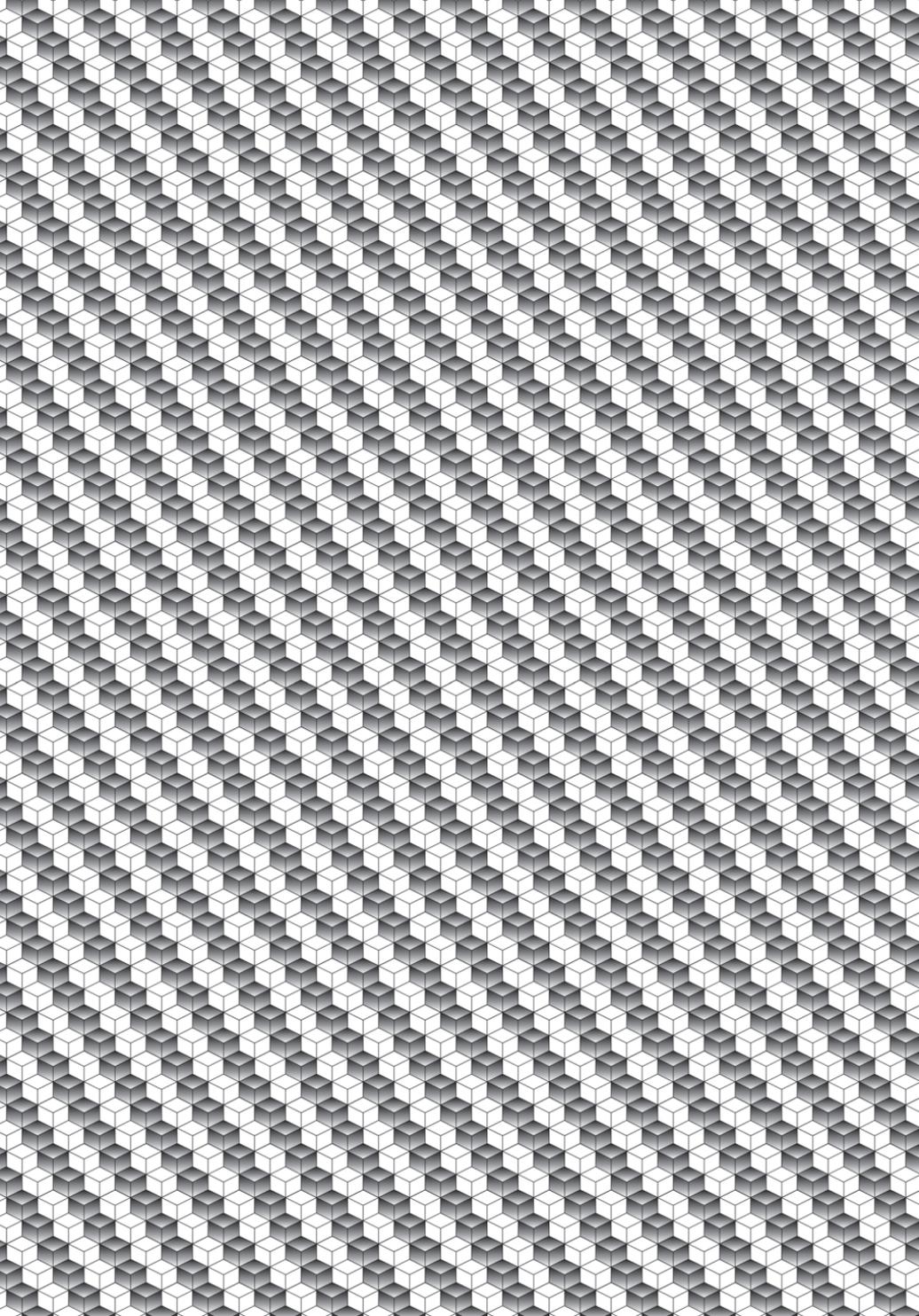
Jeder ist irgendwann Teil eines Paares, und die Welt der Paare ist ganz einfach wunderbar weit, was daran liegt, dass jedes Paar so seine Vorlieben hat: Siegfried und Roy zum Beispiel hingen stets mit erstaunlich vielen Tigern rum, Bill Clinton und Monica Lewinsky hatten leidenschaftlich keinen Sex,

Madonna machte Guy Ritchie mit Lust und Wonne Vorschriften, Helmut und Loki Schmidt rauchten und rauchen befreit auf, Milli Vanilli sangen – so schien es – zweistimmig, Liz Taylor und Richard Burton heirateten öfter mal, Philemon und Baucis dagegen nur einmal – für immer.

Um es einmal ein wenig hochgestochen zu sagen: Das Paar ist das große, das größte Konstrukt, das in Natur und Kultur gleichermaßen wirkt. Oder weniger hochgestochen: Ohne Paare gäbe es keine Buddy-Movies, keine Tandems, keine Liebeslieder, keine Duelle, keine Duette, keinen Dirndlcode, keine richtig teuren Scheidungen, kein Kamasutra, keinen Eistanz, keine Arche Noah – und ohne Arche Noah: nichts.

Wie gesagt: Dieses Buch ist kein Ratgeber, dieses Buch ist eine Reise. Willkommen an Bord.

*Eduard Augustin, Philipp von Keisenberg, Christian Zschke*



# EIN PAAR WERDEN



... wie  
Adam und Eva



**01 Erstes Kennenlernen** Nur auf den ersten Blick wäre es besser, ein Buch über Paare mit dem Kennenlernen der ersten beiden Schlangen zu beginnen, die einen Plan zur Verführung der Menschen ausheckten. Oder mit dem Kennenlernen der ersten beiden Flusspferde, die den Plan ausheckten, massig durch die Fluten zu gleiten und dann und wann aufs Schönste zu schnauben – was sie erfreulicherweise bis heute genauso tun. Die Tiere waren ja, gemäß der Schöpfungsgeschichte der Bibel, vor den Menschen auf der Erde. Aber die Geschichte von Adam und Eva gehört nun einmal an den Anfang, weil es die Geschichte des ersten menschlichen Paares ist, des Paares, von dem alles ausgeht – zumindest in der christlichen Schöpfungsgeschichte. Die Geschichte von Adam und Eva geht – die Bibelübersetzungen variieren – so: *„Adam ist am ersten gemacht, darnach Eva“*. Eva wurde gemacht, so steht es im ersten Buch Mose, weil es *„nicht gut (ist), dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei.“* Und wie wurde nun die Gehilfin gemacht? Gott ließ *„einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm seiner Rippen eine und schloss die Stätte zu mit Fleisch. Und Gott der Herr baute ein Weib aus der Rippe, die er vom Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.“* Als Adam erwachte, lernte er also Eva kennen und nannte sie Weib, (Adam entstand übrigens aus Staub vom Erdboden), und Feministinnen ist diese Geschichte ein Dorn im Auge. Sie steht im zweiten Schöpfungsbericht im Buch Genesis. Der erste Schöpfungsbericht ist diesbezüglich weniger genau, aber im Sinne der Gleichberechtigung vorzuziehen. Dort heißt es: *„Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde, nach dem*

*Bilde Gottes schuf er ihn, als Mann und Frau schuf er sie.*“ Das ist der Mensch: Mann und Frau, und bei aller Liebe für gewitzte Schlangen und schnaubende Flusspferde – die Geschichte von Adam und Eva ist die Geschichte eines großen Anfangs.

- 02 **Einander erkennen** *„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn baute und bewahrte. Und Gott der Herr gebot dem Menschen und sprach: Du sollst essen von allerlei Bäumen im Garten; aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon isst, wirst du des Todes sterben.“*

So steht es im Buch Genesis. Im Grunde war das eine ziemlich deutliche Ansage, die aber wohl nicht deutlich genug war:

*„Und die Schlange war listiger denn alle Tiere auf dem Felde, die Gott der Herr gemacht hatte, und sprach zu dem Weibe: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von den Früchten der Bäume im Garten? Da sprach das Weib zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten; aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esst nicht davon, rührt's auch nicht an, dass ihr nicht sterbt. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mitnichten des Todes sterben; sondern Gott weiß, dass, welches Tages ihr davon esst, so werden eure Augen aufgetan, und werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist. Und das Weib schaute an, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er lieblich anzusehen und ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte; und sie nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann auch davon, und er aß“.*

Hat Eva ein gutes Werk getan? Natürlich hat sie das. Sie war beseelt vom Willen zum Wissen, was erst einmal allerdings hieß, dass sie erkannte, dass Adam nichts am Leibe trug: *„Nun gingen beiden die Augen auf, und sie erkannten, dass sie nackt waren.“*

Gottes Zorn zum Trotz erkannten die beiden einander, erst in ihrer Nacktheit, dann allumfassend, was dazu führte, dass bald ihr Sohn Kain das Licht der Welt erblickte. Die Geschichte der Menschheit, gemäß der Bibel, konnte nun ihren Lauf nehmen. Entscheidend ist: Mit dem Ausdruck *„ein-*

ander erkennen“ ist in der Bibel Sex gemeint (oder, wenn Sie mögen: Liebe machen) – wie das im Detail funktioniert, wird als bekannt vorausgesetzt.

- 03 **Gemeinsame Bekannte: die Schlange** In der Bibel heißt es, Gott habe die Schlange folgendermaßen bestraft: „Weil du solches getan hast, seist du verflucht vor allem Vieh und vor allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem



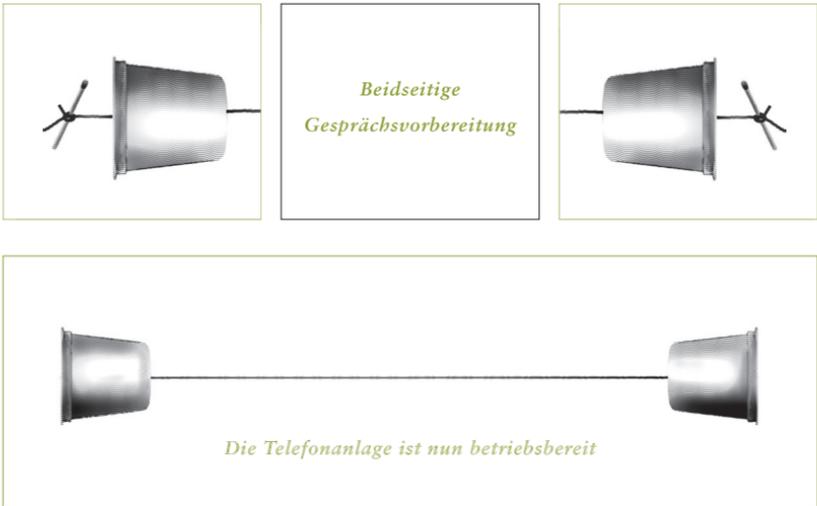
« Versuchung «  
» Verführer »



Bauche sollst du gehen und Erde essen dein Leben lang.“ Was zu der Frage führt, ob die Schlange vorher Beine hatte. Aber: Diese Frage ist mit Sicherheit eine der unwichtigen der Schöpfungsgeschichte.

- 04 **Zahl des Paares: 2** Wenn irgendeinem Paar die Zwei gebührt, dann diesem, dem ersten.
- 05 **Sonst so** Adam wurde 930 Jahre alt. Ein Alter, das man ohne Übertreibung biblisch nennen kann. Dass über Evas Alter nichts bekannt ist, liegt an der männlich geprägten Überlieferung.
- 06 **Was aus dem Paar wurde** Es wurde aus dem Paradies vertrieben, hatte drei namentlich bekannte Söhne (Kain, Abel, Set) sowie eine Unzahl namentlich nicht genannter Töchter und Söhne. Es begründete die Menschheit und ist, mithin, das Paar der Paare.
- 07 **Bleibende Werte** .....  
Anspruch ●●●●○ / Gefühl ●●○○○ / Action ●●●○○ / Erotik ●●●○○ / Glamour ●●○○○

In Zeiten der unbegrenzten Kommunikation scheint es geboten, mal wieder an das simpelste Hilfsmittel für ein fernmündliches Gespräch zu erinnern: das Joghurtbecher-Telefon. Es ist besonders für sehr junge Paare geeignet, die damit aufs Schönste ins Gespräch kommen können – und zugleich etwas



lernen über die erstaunlichen Wege des Schalls. Das Joghurtbecher-Telefon besteht aus zwei leeren Joghurtbechern, die mit einer mehrere Meter langen Schnur verbunden werden. Die beiden Schnur-Enden werden jeweils durch ein Loch im Boden des Bechers geführt und mittels eines Streichholzes, das am Ende eingeknotet wird, fixiert. Der Schall wird bei gespannter Schnur als Longitudinalwelle (Längswelle) auf die andere Dose übertragen und dort wieder hörbar. Die Becher eignen sich sowohl beim Sprechen als auch beim Hören als Resonator. Faszinierenderweise funktioniert das tatsächlich, was dem in der Physik eher unbegabten Menschen immer wieder als kleines Wunder erscheint.



... wie  
Schwan  
und  
Tretboot



- 01 **Erstes Kennenlernen** Am 26. Mai 2006 um 3.35 Uhr wurde die Welt einer großen Liebe gewahr. In dieser Minute veröffentlichte die Deutsche Presse-Agentur ihre Recherchen vom Aasee in Münster.

*„Majestätisch streckt der kohlschwarze Vogel seinen langen Hals in die Höhe und gibt einen herzerreißenden Schrei von sich. Sein Ruf bleibt jedoch ungehört, die angebetete Schwanendame schweigt. Sie kann ihn nicht hören, sie kann ihm nicht antworten: Die weiße Schwanenfrau ist aus Plastik. Als Tretboot verüßt sie bei schönem Wetter Besuchern den Aufenthalt am münsterschen Aasee.“*

Ein schwarzer Trauerschwan, nicht ganz ausgewachsen, mit rotem Schnabel, war Anfang Mai 2006 im See aufgetaucht. Wenig später hatte er sich in das Boot verguckt.

- 02 **Sich verlieben** Das Tretboot reagierte auf die Liebe des Schwans auf eine Art, die nicht jedem als Liebesbekundung genügt hätte: Das Tretboot reagierte gar nicht. Aber Petra, die zunächst Peter geheißen hatte, blieb eisern – den ganzen Sommer hindurch. Der Vogel wurde zunächst nicht nur Peter, sondern „Schwarzer Peter“ genannt – bis jemandem auffiel, dass es sich um ein Weibchen handelte. Das Tretboot gehörte einer Segelschule und wurde vermietet. Petra wich dem Boot jedoch bald nicht mehr von der Seite. Wenn sich ein Segelboot näherte, plusterte sich der Schwan auf und zeterte. Wurde das Tretboot seiner eigentlichen Bestimmung zugeführt und vermietet, schwamm Petra hinterher.

Als der Winter kam, war die Liebe nicht kleiner geworden. „*Irgendwann, spätestens wenn der Aasee friert, müssen wir das Tretboot ja mal reinnehmen*“, sagte Tretboot-Besitzer Peter Overschmidt: „*Ich weiß nicht, wie es weitergehen soll.*“ Es klang grauenvoll. Manchem zerriss es das Herz.

Der Allwetterzoo Münster wusste, was zu tun war: Er nahm Tretboot und Petra im November für den Winter auf. Das Paar wohnte auf einem Tümpel, bevor es ins Pelikanhaus umzog. Gegen Ende des Zooaufenthalts versuchten gewitzte Menschen, Petra mit anderen Trauerschwänen zu verknüpfeln – doch die Versuche schlugen fehl. Petra blieb treu und lebte im Zoo allein mit ihrem Tretboot auf einem Teich neben der Elefantenanlage.

Im März zogen Petra und Tretboot wieder auf den Aasee. Petra wich ihm nach wie vor nicht von der Seite.

Es kam der nächste Winter, und Petra und das Tretboot zogen am Nikolaustag wieder in den Allwetterzoo Münster. Dort tauchte ein europäischer weißer Höckerschwan namens Paul auf, und die australische Trauerschwandame Petra begann, regelmäßig mit ihm zu schnäbeln. Die „Münstersche Zeitung“ berichtete im Dezember 2007, Petra – ein monogames Tier – habe nun einen Schwan aus Fleisch und Blut. Man baue sogar schon einen gemeinsamen Nistplatz.

Diese Beziehung – im Rückblick eher eine Affäre – war nicht von Dauer: Am Osterwochenende wurde Petra von Paul, der einfach davonflog, verlassen. Das weiße Tretboot war nach der gescheiterten Liaison bereits zurück auf den Aasee gezogen. Im Frühling 2008 kehrte Petra reuig zu ihm zurück.

Dass Petra auf das Tretboot hereinfliegt, ist wohl mit einem supranormalen Reiz zu erklären, den das Boot aussandte. Ein Beispiel: Ein Kuckuck lässt sich bekanntlich von Singvögeln aushalten. Der junge Kuckuck sitzt mit den jungen Singvögeln im Singvogelnest, und es gelingt ihm, dass die Singvogelältern ihn mehr füttern als die eigenen Küken. Das liegt daran, dass der rote Schlund, der sich zeigt, wenn der Kuckuck den Schnabel aufreißt, für die Eltern der Schlüsselreiz für die Handlung „Nahrung reinstecken“ ist. Der rote Schlund des Kuckucks ist ein wenig größer als der des Singvogels – er ist supranormal, also mehr als normal groß. Ein besonders großer roter

Schlund muss stärker gefüllt werden als ein kleiner roter Schlund. Einen solchen supranormalen Reiz sandte wohl auch das Tretboot aus. Denkbar ist, dass Petra auf den großen orangefarbenen Schnabel des Boots reagierte. Das ist nicht unbedingt ungewöhnlich. Allerdings reicht ein einzelner Reiz meist nicht aus, um einen Schwan derart wuschig zu machen. Es gibt Variationen: Das eine Tier reagiert anders als ein anderes Tier derselben Art. Petra war offensichtlich empfänglicher für den optischen Reiz als andere Tiere.

Anders gesagt: Dass das Tretboot einen großen Mund hat, könnte auch anderen Schwänen positiv aufgefallen sein. Die anderen Tiere merkten aber bald, dass das Tretboot sich nicht so verhielt wie ein williger Schwan sich verhalten sollte. Petra war das egal – sie nahm das Tretboot so, wie es war. Dass Petra dem Tretboot längere Zeit treu blieb, ist weniger erstaunlich: Das liegt daran, dass Schwäne relativ partnertreue Tiere sind. Forscher fanden heraus, dass in einer Gruppe von Höckerschwänen 97 Prozent der erfolgreich brütenden Tiere im Folgejahr mit demselben Partner brüteten. Beim Zwergschwan, der eine Lebensdauer von bis zu 27 Jahren hat, wurde eine Paarbindung von wenigstens 19 Jahren festgestellt.

**03 *Gemeinsame Bekannte: Herr Adler und Herr Pfau*** Der Allwetterzoo Münster liegt am Aasee, aber zwei Kilometer von der Heimat von Petra und Tretboot entfernt, deshalb konnte man nicht sicher sein, dass Petra bereitwillig umzöge. Doch es funktionierte: Der Zoodirektor hatte mit Hilfe einer Bauparkasse „*ein Freigehege in absoluter Toplage*“ organisiert und hieß die neuen Bewohner im November 2006 herzlich willkommen. Hierbei handelte es sich um Herrn Adler.

Wie eng die Freundschaft von Petra und Tretboot mit Herrn Pfau ist, lässt sich nicht genau sagen, er bekannte sich jedoch öffentlich dazu, Anhänger Petras zu sein: Die Fraktion UWG/ödp (kurz für die Fraktionsgemeinschaft aus Unabhängiger Wählergemeinschaft für Münster und Ökologisch-Demokratischer Partei), Kreisverband Münster, beantragte in der Stadtratssitzung vom 08.01.2007, verhandelt unter Tagesordnungspunkt 28 (Anträge von Ratsmitgliedern nach § 3 Abs. 2 der Geschäftsordnung

des Rates), Unterpunkt 28.2, im Sinn von „Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus/Repräsentation“ den „Schwan ins Stadtwappen“ aufzunehmen. Die Begründung des nach kurzer Diskussion schließlich zurückgezogenen Antrags erfolgte durch Ratsherrn Pfau.

04 **Zahl des Paares: 1.000.000** Erstmals seit der Eröffnung des Delphinariums 1974 überquerte die Besucherzahl des Zoos die Marke von einer Million, als im November 2007 Petra und Tretboot erneut dorthin zogen.

05 **Sonst so** Für Menschen, die sich besonders intensiv für die Liebe zwischen Schwan Petra und dem Tretboot interessierten, bot das „Stadt Hotel Münster“ seinerzeit Unschlagbares: *„Viele Menschen kommen im Sommer an den Aasee und freuen sich, das ungleiche Liebespaar einmal zu sehen. Das Stadt Hotel Münster liegt lediglich 200 Meter vom Aasee entfernt. Buchen Sie unter dem Stichwort Schwanenliebe und Sie erhalten als Andenken einen Schlüsselanhänger ‚Schwanenliebe‘.“*

06 **Was aus dem Paar wurde** Anfang 2009 verschwand Petra. Der „Freundeskreis Schwarze Petra“, der sich im Herbst 2008 gebildet hatte, um die Kosten für die gesundheitliche Versorgung des Trauerschwans zu organisieren, suchte mehrere Wochen nach dem Tier, auf Plakaten und Handzetteln bat er die Bevölkerung um Hilfe.

Es waren zahlreiche Hinweise eingegangen, eine heiße Spur schien nach Xanten zu führen: Am Niederrhein war mehrmals ein Trauerschwan gesichtet worden, der Petra gleiche, wie es hieß. Jedoch: *„Anhand von Fotos haben wir festgestellt, dass das Tier in Xanten nicht Petra ist.“* Die Suche wurde Ende Februar 2009 eingestellt. Wo auch immer Petra, der schwarze Schwan, sich heute aufhält: Sie lebt, wenn sie noch lebt, ohne das Tretboot vom Aasee.

07 **Bleibende Werte** .....  
Anspruch ●○○○ / Gefühl ●●●● / Action ●●○○ / Erotik ○○○○ / Glamour ●●○○



Eduard Augustin, Philipp von Keisenberg

## Ein Paar. Ein Buch

Taschenbuch, Broschur, 368 Seiten, 12,5 x 18,7 cm

ISBN: 978-3-442-47265-9

Goldmann

Erscheinungstermin: November 2011

### Dem Paar. Sein Buch

Keine Sorge, dieses Buch erklärt nicht, wie man küsst. Dieses Buch ist kein Ratgeber, dieses Buch ist eine Reise, ein Streifzug durch die Welt der Paare. Ohne Paare keine Zweisitzer, keine Zugewinnngemeinschaft, keine Duelle, keine richtig teuren Scheidungen, keine Arche Noah – und ohne Arche Noah: nichts. Zeit also, alle Aspekte des Paarseins einmal gründlich unter die Lupe zu nehmen.